



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

Dritter Band: Steinobst.

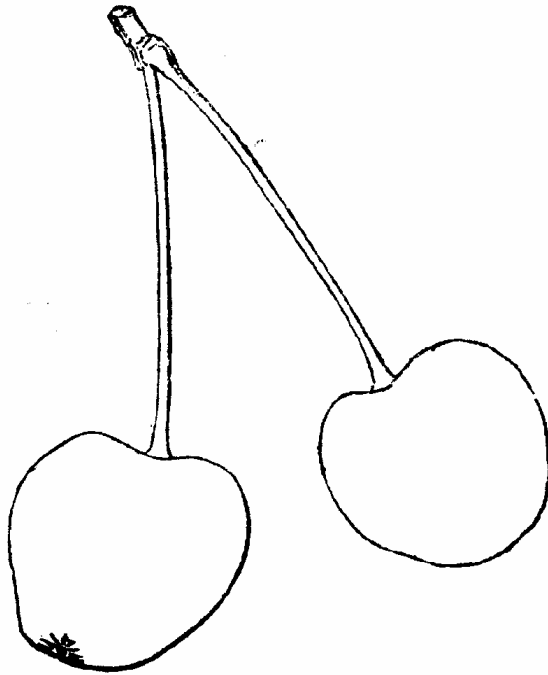
Kirschen No. 1—109. Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 5. Schöne von Marienhöhe. I, A a. Fruchtseß; Schwarze Herzkirchen.



Schöne von Marienhöhe. v. Emmighaus. ** + Anf. Juli.

Vorkommen und Verbreitung: diese gute Frucht wurde in der Großherzogl. Landesbaumschule Marienhöhe bei Weimar aus einem 1836 gelegten Kerne erzogen; der junge Stamm lieferte 1843 ausgezeichnete Früchte. Ist wohl nur erst in der Gegend von Weimar verbreitet.

Literatur u. Synonyme: ist noch nicht beschrieben.

Gestalt: mittelgroße schöne Herzkirche, $\frac{3}{4}$ " breit und $\frac{1}{2}$ " höher etwas veränderlich, die eine Seite gewölbter als die andere. Naht kaum bemerkbar.

Stempelpunkt: gelbbraunlich, in kleiner Einlenkung in der Mitte der Spitze stehend.

Stiel: $1\frac{3}{4}$ " lang, dünn, grün, unpunktirt, in einer ansehnlichen Vertiefung stehend.

Schale: glänzend, schwarzroth, ganz gleichfarbig, dünn.

Fleisch: dunkelroth, gegen den Stein heller, weich, doch sich an die Knorpelkirsche annähernd; Saft dunkelroth; Geschmack sehr gut, süß.

Stein: langeiförmig, mittelgroß, glatt, ohne Endspitzen, stark gewölbt; sehr groß und vollkommen.

Reife und Nutzung: 1—8. Juli 1857 mit der frühen K. Amarelle, der Hedelfinger Riesenkirsche u. a. Vorzüglich gute Tafelfrucht und sehr gut zum Dörren.

Eigenschaften des Baumes: wächst stark, ist gesund und sehr fruchtbar. Der Wildling übertraf an starkem Wuchse sehr alle andern Sorten, die auf der Marienhöhe cultivirt werden.

L u c a s.